

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

In der folgenden Uebersicht ist die Häufigkeit der Ursachen im prozentualen Verhältniß für die Gruppen dargestellt

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

Ursachen. Arten.	Landwirthe.			Gewerbetreibende und Sonstige.			Im Ganzen.			In % zur Ge- samts- zahl
	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	
Trägheit, Arbeitscheue	17	7	24	13	10	23	30	17	47	4,57
Nachlässigkeit	33	6	39	23	7	30	56	13	69	6,71
Schlechte Haushaltung	78	15	93	101	20	121	179	35	214	20,80
Genußsucht	1	3	4	—	3	3	1	6	7	0,68
Trunksucht	8	2	10	15	2	17	23	4	27	2,62
Spielesucht	1	2	3	—	—	—	1	2	3	0,29
VIII. Streit und Unfrieden	2	—	2	4	—	4	6	—	6	0,58
Prozeßsucht	3	—	3	2	1	3	5	1	6	0,58
Wechselfreierei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vergehen u. Verbrechen bezw. Straferhebung	8	2	10	13	1	14	21	3	24	2,33
	151	37	188	171	44	215	322	81	403	39,16
IX. Unbekannt	3	—	3	9	—	9	12	—	12	1,17
Im Ganzen	339	96	435	464	130	594	803	226	1029	100,00

In der folgenden Uebersicht ist die Häufigkeit der Ursachen im procentalen Verhältniß für die Gruppen dargestellt:

	Landwirthe.			Gewerbetreibende und Sonstige.			Im Ganzen.		
	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men
	in %			in %			in %		
I. Naturereignisse	4,4	3,2	7,6	1,7	0,7	2,4	2,8	1,8	4,6
II. Allgemeine Verhältnisse	1,8	1,9	3,7	3,5	0,7	4,2	2,8	1,2	4,0
III. Familienverhältnisse u. Krankheit	8,8	1,8	10,6	4,5	3,4	7,9	6,3	2,7	9,0
IV. Unfreiwillige ungünstige Uebernahme	6,4	1,6	8,0	4,0	0,8	4,8	5,0	1,2	6,2
V. Freiwillige ungünstige od. leichtfertige Uebernahme	11,7	2,3	14,0	18,4	4,7	23,1	15,5	3,7	19,2
VI. Verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	7,6	1,9	9,5	15,0	3,9	18,9	11,9	3,0	14,9
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Noth- lage durch Dritte	1,8	0,9	2,7	0,7	0,3	1,0	1,2	0,6	1,8
VIII. Unmittelbare eigene Verschuldung	34,7	8,5	43,2	28,8	7,4	36,2	31,3	7,8	39,1
IX. Unbekannt	0,7	—	0,7	1,5	—	1,5	1,2	—	1,2
Im Ganzen	77,9	22,1	100,0	78,1	21,9	100,0	78,0	22,0	100,0

Die Zwangsveräußerung ist hiernach im Jahre 1890 wie regelmäßig am häufigsten durch eigene Verschuldung (VIII) herbeigeführt, hauptsächlich durch schlechte Haushaltung, Nachlässigkeit und Trägheit. Darnach führte die freiwillige ungünstige und leichtfertige Uebernahme von Liegenschaften und Geschäften (V) und Unglück im Geschäftsgang (VI), welche zumeist auch auf eigener Schuld beruhen, zu den zahlreichsten Zwangsverkäufen. Alle übrigen Arten von Ursachen treten gegen die vorgenannten erheblich zurück. Die wenigsten Zwangsverkäufe sind der Schuld dritter Personen durch Uebervorteilung, Ausbeutung zc. (VII und von VI Viehhandel) zuzuschreiben. Wucher ist in keinem Fall als Ursache des Zwangsverkaufs angegeben.

In den folgenden Uebersichten sind die hauptsächlichlichen Ergebnisse der bisherigen über die Zwangsveräußerungen gemachten Erhebungen vergleichend zusammengestellt:

a. im Allgemeinen:

Liegensch. Zwangs- veräuße- rungen	I auf Ein- woh- ner	Haus- halts- lungen	betreffende Land- wirthe	betreffende Ueb- rige	betroffen wurde der ganze Besitz	ein Theil des Besitzes	veräußert wurde			die veräußerte Einzelstücke				
							nur Haus	nur Ges- tände	Haus u. Ges- tände	0 bis 3 ha	3 ha und mehr	über 20 ha	im Durch- schnitt ha	
1890	803	2065	430	339	464	692	111	113	249	441	577	76	8	1,93
1889	857	1868	386	412	445	741	116	119	277	461	627	98	4	2,03
1888	820	1953	404	372	448	742	78	113	217	490	571	128	6	2,32
1887	799	2004	413	367	432	682	117	113	238	448	580	101	5	2,08
1886	815	1965	406	394	421	719	96	119	229	467	581	111	8	2,58
1885	932	1718	355	427	505	816	116	159	274	499	654	112	4	2,04
1884	1156	1389	284	513	643	1026	130	177	326	653	854	116	11	2,06
1883	1454	1090	225	541	913	1313	141	264	451	739	1034	141	10	1,54